

Ortstermin

Ein romanisches Portal Evangelische Pfarrkirche in Herrenberg- Gültstein (Kr. Böblingen)

Die Anfänge der heute evangelischen Pfarrkirche (ehemals St. Petrus) stammen vom Ende des 12. Jahrhunderts. Die ältesten Teile finden sich im Unterbau des ehemaligen Wehrturms am Übergang von Schiff zu Chor und im Bereich des Westportals. Nach 1484 wurden die oberen Bereiche der Langhausmauern erneuert und der Chor erbaut. 1750, 1760 und nach dem Brand von 1784 erfolgten weitere Umbauten, die dem spätgotischen Kirchenbau sein bis heute barock geprägtes Äußeres verliehen haben.

Bei Instandsetzungsarbeiten am Außenbau der Kirche im Jahre 1989 wurde im Bereich des Westportals ein wesentlich älteres, offensichtlich spätromanisches Portal entdeckt. Der Portalbogen, der sich durch einen wandbündigen Wechsel von roten und gelben Sandsteindreiecken in Gestalt eines Frieses auszeichnet, dürfte aus dem 13. Jh. stammen. Das direkt anschließende unprofilierte Hausteingewände dagegen ist 1760 datiert und damit Ergebnis eines Umbaus in der Barockzeit. Bei der Instandsetzung nach dem Brandschaden von 1784 wurde dann dieses große Portal in Teilen zugemauert und das heutige kleinere eingestellt. Im Anschluss daran erfuhr der Kirchenbau eine Putzreparatur und -ergänzung und einen neuen Anstrich.

Der 1989 entdeckte Befund ließ bei den Mitgliedern der Kirchengemeinde den Wunsch aufkommen, dieses Portal fortan zu zeigen. In verschiede-



nen Diskussionen wurden die Argumente Pro und Contra ausgetauscht. Ergebnis war, dass man sich dem denkmalpflegerischen Konzept anschloss mit dem Ziel der konsequenten Wiederherstellung der spätbarocken Fassung mit rotsandsteinfarbenen aufgemalten Ecklisenen und Fensterfaschen. Auf das Sichtbarmachen des spätromanischen Portals verzichtete man, wie man dies auch schon spätestens seit dem 18. Jh. getan hatte, auch um unschöne und technisch problematische Putzkanten im Bereich des Westportals zu vermeiden.

Doch wurde der ungewöhnliche bauhistorische Befund in einer Bauaufnahme festgehalten und damit das Wissen um dieses Architekturzeugnis, das sicher unter dem Putz konserviert ist, archivalisch bewahrt.



Dr. Judith Breuer
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
Mörikestraße 12
70178 Stuttgart